

Predigt vom 30.03.2008 in der Kirche des Nazareners, Gemeinde Gelnhausen

Veranstaltung: Gottesdienst am Sonntagmorgen
 Sprecher: Pastor Hans-Günter Mohn
 Schriftlesung: Matthäus 12, 1-8
 Predigttext: 2. Mose 20, 8-11

"DAS DRITTE GEBOT"

& Lies 2. Mose 20, 8-11!!

Aus diesem ganzen Abschnitt hat Luther das dritte Gebot mit einem Satz auf den Punkt gebracht:

Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

Ich will das Thema heute von einigen Seiten her betrachten:

A. DIE BEDEUTUNG DES SABBATS IM AT:

Sabbat kommt von dem hebräischen Wort für „aufhören“, „enden“, „ruhen“. Es geht also um die Unterbrechung der Routine. In 2. Mose 20 ist die Argumentation:

& Lies 2. Mose 20, 11!!

Macht es wie Gott! Sechs Tage arbeiten... und dann ruhen!

Im 5. Mosebuch bezieht sich die Argumentation auf die Befreiung der Israeliten aus Ägypten:

& Lies 5. Mose 5, 14-15!!

Hier wird der Sabbat zu einer Feier anlässlich der Befreiung aus der ägyptischen *Knechtschaft*. Also auch Befreiung von den Kräften, die die Menschen unterdrücken, und Befreiung von einem Leben der endlosen und bedeutungslosen Plackerei. Deshalb ist der Sabbat als ein positiver und fröhlicher Tag gedacht.¹ Er sollte ein Segen sein für die Menschen.

Und so wurde die Einhaltung des Sabbats für das jüdische Leben von zentraler Bedeutung. Doch mit der Zeit – und das zeigt sich besonders in der Zeit, als Jesus in Israel unterwegs war – ist der Sabbat „zu einem belastenden Gesetzeswerk mutiert, schreiben Burkhard Theis und Klaus-Peter Marquaß, *das keine Freiheit mehr atmete, sondern nur noch Zwang und Regeln. Was für ein engstirniger und klein kariertes Gott musste wohl hinter einem solchen Regelwerk stecken? Gesetzliche Pharisäer vor allem wachten über die genaue Regeleinhaltung von über 200 Einzelanweisungen, die über die Sinaigesetzgebung hinausgingen. Schließlich bekam die rabbinische Auslegung der einzelnen Gebote (Halacha) den gleichen Stellenwert wie die Zehn Gebote. Jesus aber lehnt die schriftgelehrte Auslegung dann ab, wenn sie Gottes Gebot eingrenzt oder sogar dessen Sinn entstellt. Jesus stellt klar: Der Sabbat ist für das Wohl des Menschen gegeben worden und nicht, um ihn zu knechten und ich als Menschensohn sage euch das im Namen Gottes.*“²

Für die Israeliten im AT war die Einhaltung so wichtig, dass das Übertreten des Sabbatgebotes sogar die Todesstrafe nach sich zog. **& Lies 2. Mose 31, 12-17!!**

¹ Charles H.H. Scobie, *The Ways of our God*, Grand Rapids, MI: 2003, 575

² Burkhard Theis und Klaus-Peter Marquaß, DAS HAUSKREISMAGAZIN, 05 – ZEHN GEBOTE, S. 53

Warum die Todesstrafe? Weil „... *der Sabbat hat einen prophetischen Charakter. Er blickt vorwärts auf eine zukünftige ewige Ruhe, die nur Gott allein vermitteln kann (Hebräer 4, 8-9). Wenn der Sabbat ein Bild der Erlösung sein soll, dann darf keine menschliche Arbeit mit diesem Tag verbunden sein, genauso wenig wie irgendeine menschliche Leistung die Versöhnung mit Gott bewirken kann.*“³

Was in diesem Text deutlich wird ist, dass ausdrücklich die Israeliten angesprochen werden!! Der Sabbat ist ein Zeichen zwischen Gott und den Israeliten. Dadurch identifizieren sie sich mit Gott... mit **dem** Gott, der in sechs Tagen die Welt erschaffen hat und am siebenten ruhte... und mit **dem** Gott, der sie aus Ägypten, der Knechtschaft, befreit hat... und so wurde der Wochenrhythmus auch für sein Volk so geregelt.

B. DIE BEDEUTUNG DES SABBATS IM NT:

Was sehr interessant ist, ist die Tatsache, dass neun der Zehn Gebote im NT für die Christen wiederholt werden. Das Sabbatgebot wird aber nicht wiederholt! Wenn im NT vom Sabbat gesprochen wird, dann immer in Bezug auf Israel.

Schon unter den ersten Christen war ein Streit ausgebrochen über die Einhaltung der jüdischen Gesetze. Die Sache kochte so sehr hoch, dass eine Apostelversammlung einberufen wurde, über die die Apostelgeschichte in Kap. 15 berichtet.

& Lies Apg. 15, 1 und 5 und 10 und 19-20!!

Diskussionen um die Anwendung des jüdischen Gesetzes bei den ersten Christen, die sich aus den Heiden bekehrt hatten, gab es auch bei den Galatern, und auch bei den Kolossern. Paulus schreibt als Jude an die Kolosser:

& Lies Kolosser 2, 16-17!!

Christen sollen einander also nicht richten, wenn sie den Sabbat nicht einhalten wie die Juden.

Jesus selbst hat den Sabbat als Teil der jüdischen Ordnung akzeptiert – hat aber immer menschliche Bedürfnisse und Nöte vor die strikte Einhaltung des Sabbatgebotes gestellt und ist damit einige Male mit den Pharisäern zusammengeraselt.

& Lies Matthäus 12, 1-14!!

Jesus stellt auch keinen Anspruch, den Sabbat abzuschaffen, sondern will die ursprüngliche Bedeutung und Intention wieder herstellen... „Der Sabbat ist für den Menschen... nicht der Mensch für den Sabbat geschaffen... und der Menschensohn ist HERR über den Sabbat.“⁴

à WAS KÖNNEN WIR DARAUS FOLGERN?

1. Christen brauchen den Sabbat nicht so einhalten und feiern, wie es die Israeliten getan haben und die Juden noch tun!
2. Die ersten Christen haben als „Ihren“ Feiertag den ERSTEN Tag der Woche gewählt – unseren Sonntag... weil es der Tag der Auferstehung Jesu war.
3. Christen halten sich an das Prinzip des Sabbats. Und das Prinzip findet sich in der Bedeutung des Wortes Sabbat: „*aufhören*“, „*enden*“, „*ruhen*“. Es geht also um die Unterbrechung der Routine... so wie Gott das auch bei der Schöpfung getan hat... damit Zeit für Gott, und Zeit zur Wiederherstellung ist.

³ Harry Müller, Fahrplan für Gewinner, S. 63

⁴ Charles H.H. Scobie, *The Ways of our God*, Grand Rapids, MI: 2003, p 295

à UND WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS HEUTE?⁵

1. DAS LEBEN IST MEHR ALS NUR ARBEIT:

Wenn wir 7 Tage die Woche arbeiten, dann bringen wir damit zum Ausdruck, dass alle unsere Bedürfnisse durch unsere eigenen Anstrengungen gestillt werden. Aber Gottes Gebot sagt, dass wir einen Tag die Arbeit unterbrechen sollen, weil uns das auch daran erinnert, dass Gott alle unsere Bedürfnisse stillt. Gott selbst hat am siebenten Tag nach der Schöpfung geruht. Wer sind wir, dass wir Gott hier überbieten könnten!

Der Sabbat macht auch deutlich, dass der Wert eines Menschen sich nicht von seiner Arbeit her definiert, sondern von der Beziehung, die er zu Gott hat. Unser Leben hängt nicht alleine davon ab, ob wir sieben Tage rund um die Uhr arbeiten – es geht tatsächlich auch ohne uns. Wir sind zunächst einmal abhängig von unserem Schöpfer.

Psalm 127, 1 „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

2. PAUSEN SIND EINE NOTWENDIGKEIT:

Bill Hybels vergleicht die regelmäßigen Unterbrechungen durch den Sonntag mit der Wartung eines Autos. Der Mensch ist nicht dafür ausgelegt pausenlos zu rennen und zu schaffen. Der Mensch braucht Pausen für seinen Leib, Seele und Geist.

Prof. Dirk Hellhammer bezeichnet Stress als die Seuche des 20. Jahrhunderts... und sicher auch des 21. Jahrhunderts. Stress ist nach Hans Selye, dem Pionier der modernen Stressforschung, die stetige Zermürbung des Körpers durch Überforderung psychischer und physischer Art.⁶

Das Problem ist, dass die Pausen keine Pausen mehr sind!! Unsere „Freizeit“ wird von der „*Spaßgesellschaft*“ bestimmt und oft von der „*Freizeitindustrie*“ ausgebeutet. Viele Leute sind heute von ihrer Freizeitbeschäftigung mehr kaputt, als von ihrer Arbeit.

Pause heißt Pause... Ruhen heißt Ruhen... NICHTS tun!

3. DU SOLLST DEN FEIERTAG HEILIGEN:

Martin Luther schreibt im Kleinen Katechismus:

„DU SOLLST DEN FEIERTAG HEILIGEN. *Was ist das?*

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.“

Und das bedeutet: Ich muss nicht dauernd rennen... Gott sorgt für mich. Und deshalb kann ich mir Zeit nehmen mit Gott und für Gott! Das Halten des Dritten Gebotes wird zum **Ausdruck der Liebe** zu **dem** Gott, der alles für uns getan hat... und dem wir vertrauen dürfen. Alles Schaffen und Machen, dass über die sechs Tage hinausgeht sagt nur: ICH TRAU DIR NICHT!

Der siebte Tag ist ein Tag der Ruhe... aber auch ein Tag MIT Gott, der uns liebt und uns versorgt. Es ist ein Tag der Anbetung und der Körperlichen, Geistlichen, und Seelischen Wiederherstellung.

⁵ Im Folgenden Gedanken aus dem Buch von Bill Hybels, GEBOTE DES HERZENS, S. 59-73

⁶ Harry Müller, Fahrplan für Gewinner, S. 60ff

Dafür also ist der Sonntag für Christen gedacht.

à Und was ist mit dem, der am Sonntag arbeiten MUSS? Der gerne den göttlichen Rhythmus einhalten möchte, aber nicht anders kann?

Der muss eine andere Zeit, einen anderen Tag finden, an dem er die Routine unterbricht... ruht... anbetet und neue Kraft schöpft. Nur sollte das die Ausnahme sein.

© by *Hans-Günter Mohn*

Kirche des Nazareners,
Gemeinde Gelnhausen e.V.
Pastor Hans-Günter Mohn
Frankfurter Straße 16 - 18
63571 Gelnhausen

☎ Tel.: 06051 / 2370
✉ Fax: 06051 / 16476
✉ Email: pastor.gelnhausen@nazarener.de
🌐 Web: www.gelnhausen.nazarener.de

